

Jahresbrief

→ Fachgebiet Eurythmie

Studienjahr 2013/2014



Liebe Freunde, Förderer und Ehemalige,

Unser sechster Jahresbrief informiert Sie in gewohnter Weise über wichtige Veranstaltungen und Ereignisse in unserem Fachbereich. Nehmen Sie lesend teil an unseren Forschungen und Entwicklungen, die durch Ihre Unterstützung stattfinden und durch Ihr Interesse sinnvoll Wirkung entfalten können. Wir danken Ihnen mit dieser Sammlung von Einblicken für Ihre Begleitung. Entnehmen Sie dem neuen Jahresprogramm dann die Termine für das Jahr 2015 – in dem wir Sie gerne wieder bei uns begrüßen werden!

Über das Jahr Kollegiums-Arbeit mit Dorian Schmidt

Seit zwei Jahren trifft sich das Eurythmie-Kollegium der Alanus Hochschule regelmäßig mit Dorian Schmidt (Darmstadt). Konkrete Übungen und Reflektionen der täglichen künstlerischen und unterrichtlichen Arbeit auf verschiedenen Ebenen führen die Forschung zur besonderen Bewegungsqualität der Eurythmie weiter. Das Anliegen dabei ist, Lebens- und Bildekräfte in Bezug auf Natur, Mensch, Kunst zu verstehen und aus diesem Verständnis auch methodisch-didaktische Konsequenzen für die Forschung und Ausbildung zu ziehen.

Januar 2014 Traumabearbeitung durch Eurythmietherapie

Am Wochenende vom 24. bis 26. Januar fand eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Traumabearbeitung durch Eurythmietherapie“ statt, organisiert vom Institut für Eurythmietherapie der Alanus Hochschule. Mehr als 25 Eurythmietherapeuten/innen aus ganz Deutschland kamen zusammen, um sich unter Anleitung von Norman Kingeter, Heileurythmist an der Ita Wegmannklinik in Arlesheim (Schweiz), diesem bisher wenig bearbeiteten Feld zu nähern. Nach einem einleitenden Vortrag über „Bewegung als Therapiemethode für traumatisierte Menschen“ von Dr. med. Bernd Schneider erarbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam mögliche Interventionsmöglichkeiten durch die Eurythmietherapie.

Eine Teilnehmerin berichtet: „Früher war ich nach einem solchen Wochenendseminar meist vollkommen geplättet. Nach diesem Wochenende fühle ich mich jedoch vitalisiert und bereichert.“

07. Februar 2014
Bewegungssymposium XIII „Die Poesie des Jahreslaufes“



Im Verlauf des Bewegungssymposiums XIII – „Die Poesie des Jahreslaufes“ wurden verschiedene Aspekte des Seelenkalenders Rudolf Steiners durch die drei Referenten Prof. Jost Schieren (Fachbereich Bildungswissenschaften, Alanus Hochschule), Prof. Tanja Masukowitz (Fachgebiet Eurythmie, Alanus Hochschule), und Michael Debus (Christengemeinschaft Stuttgart) besprochen und durch die Studierenden des 4. Ausbildungsjahres des Fachgebietes Eurythmie dargestellt.

21. März 2014
Komponistensymposium XI



Im Rahmen des elften Komponistensymposiums konnte der dänische Komponist Peter Bruun gewonnen werden, ein Stück für den Abschlussjahrgang des Bachelor Eurythmie zu schreiben. Für die Choreographie der Eurythmiestudentinnen des vierten Studienjahres zeichnete dieses Jahr Prof. Melaine MacDonald verantwortlich. Neben der Uraufführung des Stückes „Through grass towards the sea“ wurden zwei weitere Stücke des Komponisten vorgetragen, zudem sprach Bruun vor der Aufführung über seine Herangehensweise an das Komponieren und über die Werke, die im weiteren Verlauf des Abends gezeigt wurden.

25. März 2014
Regieprojekte 2014



Zu den Aufgaben des dritten Studienjahres Eurythmie gehört unter anderem die Erarbeitung eigenständiger Regie-Projekte, die mit den Studierenden des zweiten Jahres sowie weiteren Mitwirkenden erarbeitet werden.

Die Regieprojekte 2014 boten unter dem Titel „genüsslich“ wieder ein abendfüllendes Programm. Dem zahlreich erschienenen Publikum boten sich sieben unterschiedlichste Performances zum Thema Bewegung, deren Umsetzungen von farbenfroh bis karg, von abstrakt bis pompös rangierten.



04. bis 11. April 2014
Bilderbuchtournee – „Frederick“



Das diesjährige Projekt des 2. Studienjahrganges BA Eurythmie nahm sich des Bilderbuchklassikers „Frederick“ von Leo Lionni an. Die Geschichte der kleinen Maus Frederick, die im Sommer statt Weizen und Nüssen Sonnenstrahlen, Farben und Wörter sammelt und damit im Winter den Rest der Mäusesippe wärmt und die winterliche Tristesse vertreibt, wurde im Frühjahr an verschiedenen Kindergärten und Seniorenheimen in Alfter und Umgebung aufgeführt.

Anfang April 2014
Leçons de ténèbres – Tanz der Schatten aus der Dunkelheit



Nachdem 2013 die interdisziplinäre, multimediale Performance „Leçons de ténèbres“ – entstanden als Koproduktion der Fachgebiete Malerei und Eurythmie – seine Uraufführung in der Benediktinerkirche Sant Anselmo in Rom feiern konnte, fanden im März 2014 weitere Aufführungen in der Kirche St. Michael in Köln, der Matthäikirche in Bonn-Duisdorf und der Pfarrgemeinde St. Matthäus in Alfter statt.

Die Performance zur Musik von Francois Couperin kombinierte Schattenbilder, Lichtinstallation, Gesang, Percussion und Tanz. Das Konzept zu dem vielschichtigen Gesamtkunstwerk wurde von Ulrika Eller-Rüter, Professorin für Kunst im gesellschaftlichen Kontext, entwickelt.

09. – 11. Mai 2014
„Biography & Movement“ -
6. Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern mit Daria Halprin



Vom 09. Mai bis 11. Mai 2014 fand das 6. Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern an der Alanus Hochschule statt. Im Zentrum stand die Begegnung von Eurythmie und dem Live/Art-Process, einer am Tamalpa Institute in Kalifornien entwickelte Methode, die in einem kreativen Raum vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten kombiniert: Bewegung, Sprache, Musik, Bild und Form. Als GastdozentInnen und -künstlerInnen konnten Daria Halprin, Elisabeth Wille, EvaMaria Koch, Wolf-Ulrich Klünker und Hans Wagenmann gewonnen werden.

Daria Halprin, die hier das erste Mal ausführlich Eurythmieperformances zu sehen bekam, reflektierte: „I enjoyed every piece of the eurythmy performances. You use form to go beyond form. You use motion to open up connections. The transformation of space is beautiful. The change between times of really synchronized movement and parts of solistic free but in the flow of the music common movement is magic. Very refined movement and using the bodymindsystem as instrument.“

Ein Handout mit Texten der teilnehmenden Dozierenden kann über eurythmieveranstaltung@alanus.edu bezogen werden (pdf kostenlos, Ausdruck gegen einen Unkostenbeitrag von 10,- Euro inkl. Versand).



Fotos © Neil Baynes

05. - 08. Mai 2014
Öffentlicher Masterkurs: „Biography & Movement“



Fotos © Neil Baynes

In den einwöchigen Masterkurs waren Studierende des Master of Arts Eurythmie, sowie anderer Fachgebiete (z.B. Architektur, Bildungswissenschaften, Therapie, Performance, Bildende Kunst) zusammen mit externen Teilnehmenden (Medizin, Therapie, Kunst allgemein) eingeladen. Gleichzeitig war Tamalpa Deutschland integriert in das Gesamtprojekt. Bewegungs- und Entdeckerfreude waren das einende Band. Viele Tänzerinnen und Tänzer hatten hier das erste Mal intensiv Berührung mit der Eurythmie, ein sehr beglückender Austausch und für viele ein erster Schritt zur gemeinsamen Arbeit. Daria Halprin, die Leiterin von Tamalpa USA fasst das zusammen: “It is an honor to be invited to present the Tamalpa Life/Art work at Alanus University. I brought with me a great curiosity to explore the parallel and perhaps intersecting pathways between Eurythmy and our approach and methodologies. I am particularly keen to engage in this exchange of our work, practices and educational perspectives within an educational atmosphere that promotes multimedia and collaborative bridge making between fields, departments and art forms.”

Über das Jahr
Tandem – interdisziplinäre Projekte

Eurythmiestudierende haben während ihrer Zeit an der Alanus Hochschule mehrfach die Gelegenheit, interdisziplinäre Projekte mit Studierenden anderer Fachbereiche durchzuführen. Die „Tandems“ bieten eine besondere Plattform dafür. Dieses Jahr wurden sehr poetische und feinfühligere Choreografien gestaltet, zu Texten von Martin Buber und moderner Lyrik. Außerdem wurde an einer öffentlichkeitswirksamen Aktion zugunsten der deutschen Hebammen mitgewirkt. Ein Student aus dem Fachbereich Wirtschaft übernahm zudem als sozialkünstlerisches Projekt die Tourneegestaltung des Bachelor-Abschlussjahrganges.

Juni 2014 Gegenständeprojekt 2014



Fotos © Andrea Sunder-Plassmann (Prof. Photographie, Alanus Hochschule)

Bewegung wird durch Gegenstände verstärkt, deutlicher sichtbar, größer im Raum – beispielsweise wenn wir große Schleiertücher bewegen – oder sie wird behindert, erschwert, wenn wir mit Stäben oder schweren Seilen bewegen. Oder aber sie bekommt eine andere Ausdruckskraft, wenn der Gegenstand ein Gewehr oder eine Blume ist. Gegenstände können Bewegung verbildlichen und eine Geschichte entstehen lassen. Teile des Projekts wurden mit Leuchtstäben bei der Bonner Wissenschaftsnacht aufgeführt. Das gesamte Projekt erschien im Sommer.

28. – 31. Mai 2014 Forum Eurythmie 2014 Witten/Annen

Beim alljährlichen „Forum Eurythmie“ in Witten geht es vor allem um die Begegnung von Schülerinnen und Schülern mit der Eurythmie und untereinander. Dazu zeigen einige Eurythmieschulen den bis zu 900 Zuschauern Einblicke in ihre Arbeit und stellen sich vor. Die Alanus Hochschule war dieses Jahr durch den Bachelorjahrgang vertreten, der erste Ausschnitte aus dem Bachelorprogramm zeigte.

Zu sehen war eine kleine Collage aus dem Prolog des Johannes-Evangeliums („Am Anfang war das Wort“) und dem Roman „Alles Wörter“ von Inger Christensen. Nicht nur „das Wort“, sondern auch die Sprache der Bewegung und die unendlichen Möglichkeiten die sich darin verbergen, standen hier im Mittelpunkt. Das „weiße Papier“, stellvertretend für den unbehauenen Stein oder die leere Bühne, ist etwas ganz besonderes für jeden Kunstschaffenden. „Wir füllen diesen Raum mit bewegter Dichtung, unser Stift ist unsere Gestalt und so wie sichtbare Linien auf dem Papier zurückbleiben, hinterlassen wir unsichtbare Spuren bei jeder Bewegung.“

Außerdem zeigten sie den ersten Satz einer ausdrucksstarken und überraschenden C-moll Sonate von Ludwig van Beethoven: „bei diesem Stück nähern wir uns künstlerisch-bewegend an die musikalischen Beziehungen zwischen Motiven, Harmonien, Tönen, Intervallen, Eurythmisten usw. an.“ Die Choreographien hatten die Studentinnen mit Alexander Seeger und Stefan Hasler erarbeitet.

08. Juni 2014

Internationale Pfingsttagung der Vereinigung der Waldorfkindergärten, Hannover

Am 8. Juni wurde das Bilderbuchprojekt „Frederik“ bei der internationalen Kindertagung in Hannover aufgeführt. Erstmals gab es dort auch eine Begegnung zwischen den Studierenden und den TeilnehmerInnen der Tagung über die eurythmische Arbeit und die präsentierten Projekte, die von allen Anwesenden als sehr fruchtbar und eindrücklich erlebt wurde. Melaine MacDonald ist bereits seit fünf Jahren regelmäßig als Projektverantwortliche für das Abendprogramm der Internationalen Pfingsttagung der Vereinigung der Waldorfkindergärten zuständig.

20.-28. Juni 2014

„Weiß, tiefer als draußen“ Bachelorabschluss 2014



Das diesjährige Bachelorabschlussprogramm setzte sich aus sieben Stücken zusammen, die von den sechs Studentinnen eigenständig zusammengestellt und zusammen mit den Dozentinnen und Dozenten des Fachgebietes choreographiert und einstudiert worden waren. Den zahlreichen Zuschauenden wurden Werke von Peter Bruun, Inger Christensen, Peter Handke, Charlotte Kerner, Gisela Steineckert, Eva Strittmatter und Ludwig van Beethoven präsentiert. Im Anschluss an die Aufführungen an der Hochschule wurden die Stücke an Waldorfschulen in Berlin, Mainz, Mannheim, Marburg und Rostock aufgeführt.



28. Juni 2014

40-Jahr-Feier der Alanus Hochschule

Am 28. Juni fand das große Fest statt – vierzig Jahre Alanus Hochschule! Es gab ein großes Chorprojekt, geleitet von Stefan Hasler und Andrea Heidekorn, in das der Fachbereich Eurythmie also fest integriert war, dessen Ergebnisse zu Beginn des Festes zu hören waren. Rückblick, Einblick und Ausblick auf die Alanus Geschichte sowie ein leckeres Überraschungsbuffett, ein eindrucksvoller, schmissiger Barber Shop Chor und Comedia de'II Arte machten das Programm bunt und freudig.

30. Juni – 03. Juli 2014

Abschlussstreffen am Goetheanum

Das Treffen der Abschlussklassen der Eurythmie-Ausbildungen 2014, welches von angehenden Eurythmistinnen und Eurythmisten aus aller Welt besucht wird, fand vom 30. Juni bis 3. Juli am Goetheanum in Dornach statt. Für viele der ausländischen Kurse ist dieser Besuch am Goetheanum eine einmalige Gelegenheit, diese Umgebung und andere Eurythmisten kennen zu lernen. In diesem Jahr waren z.B. außer den Kursen aus Berlin, Witten und Stuttgart auch Kurse aus Oslo, Spring Valley, Tokio und Armenien vertreten. Auch der BA-Abschlusskurs der Alanus Hochschule war vor Ort und zeigte einen Ausschnitt aus seinem Abschlussprogramm. Neben Vorträgen und Workshops gab es auch eine gemeinsame Aufführung der „Wochensprüche“ aus dem anthroposophischen Seelenkalender Rudolf Steiners zu der die Alanus-Studierenden zwei Sprüche beitrugen. Erarbeitet hatte der Kurs diese bereits Anfang des Jahres mit Tanja Masukowitz.

Über das Jahr

Masterstudiengang mit Schwerpunkt Eurythmie in Schule und Gesellschaft

Auch in diesem Studienjahr gab es Masterabschlüsse im Studienschwerpunkt Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern. Minna Tuomainen aus Finnland schrieb über die Wirkung von sozial-künstlerischer Eurythmie in der Gruppe mit Senioren mit dem speziellen Aspekt der Demenz. Sonja Zauschs Thema war „Unterstützung der Resilienzfaktoren durch Körperarbeit für Menschen in Ausbildungssituationen“. Beide Referentinnen brachten wichtige Aspekte ihrer Forschungen zu Gehör. Es wurde wieder deutlich, wie wirksam Eurythmie in den unterschiedlichsten Zusammenhängen sein kann. Besonders der Bereich der Vitalisierung, Erfrischung und Salutogenese als sozial-künstlerisches Wirkungsgebiet zeigte sich deutlich. Die Nachfrage nach Eurythmisten, die in sozialen Arbeitsfeldern unternehmerisch tätig werden können steigt weiterhin an.

Die nächste Veröffentlichung aus der Reihe Kunst+Praxis ist momentan in Vorbereitung: Hans Wagenmann: „Im Mittelpunkt der teilhabende Mensch“, voraussichtlich ab März 2015 im Buchhandel und über eurythmieveranstaltung@alanus.edu erhältlich. Das nächste Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern (08.-09. Mai 2015) wird dieses Thema auch behandeln.

05. Juli 2014

Eurythmischer Beitrag zum Symposium „Himmelswiesen“ in Berlin



Im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltungsreihe „Zu den Quellen. Ein interreligiöses Sprechen, Hören, Singen und Sehen. Veden Tripitaka Torah Bibel Koran“ des kunstplan e.V. in Kooperation mit der Humboldt Universität zu Berlin fand am 05.07.2014 das Symposium „Himmelswiesen“ in der Parochialkirche in Berlin-Mitte statt. Zum dritten Mal in Folge steuerte Melaine MacDonald eurythmische und interdisziplinäre Performances zu dieser Veranstaltungsreihe bei. Gemeinsam mit der indischen Tänzerin Rajyashree Ramesh, der Synagogalkantorin Sofia Falkovitch und der Mezzosopranistin Cornelia Pöhlitz wurden einem interkulturellen Publikum mehrere Performances zum Oberthema „Die Frau in der Religion“ geboten.

September 2014

Epoche zum Tanzkonzept Rudolf Labans

Zu Semesterbeginn im September tauchten die Studierenden im Rahmen der künstlerischen Ergänzungsfächer ganz in die Arbeit von Rudolf Laban ein, ein Tänzer, der parallel zu Rudolf Steiners Zeiten ein umfassendes, auf der Natur menschlicher Bewegung fußendes Konzept des Tanzes erarbeitet hatte. Milton de Andrade, Dozent an der UDESC, University of Florianopolis, Brasilien und im Rahmen einer Kooperation unser Kollege, gab durch den Aufbau und die Durchführung der praktischen Einheiten einen substantiellen Einblick in den Aufbau und in die Aspekte dieses Konzeptes, die dann auch theoretisch zusammengefasst wurden. Am Ende der Woche gab es eine interne Präsentation der Ergebnisse. Viele qualitative Themen lassen sich auch in der eurythmischen Arbeit finden, andere ergänzen unsere Studien auf ideale Weise. Auch die kursübergreifende Seminararbeit wurde von den Studierenden sehr genossen.

September 2014 Studienfahrt im September nach Carnac



Unsere Studienfahrten sollen konkrete Erfahrungen ermöglichen zu drei großen Kulturbereichen: alt-griechische Welt, christliche Strömung und nordische Mythologie. Dieses Jahr machte sich der gesamte Fachbereich auf nach Carnac. Dort studierten wir die Steinsetzungen und Tumuli in Licht und Schatten, in Wind und Wetter. Das Meer fügte dem noch weitere Erlebnisdimensionen hinzu. Führungen und Referate, praktische Übungen, Eurythmieforschungen vertieften unseren Aufenthalt. Die sozialen Kontakte, kursübergreifend, kamen ebenfalls nicht zu kurz. Wir wanderten, kochten und feierten zusammen.

29. September 2014 Aufnahme der neuen Studierenden

Am Michaelstag wurden mit großer Festfreude die neuen Studierenden aufgenommen. Vormittags fand die große, fachübergreifende, offizielle Begrüßung im Großen Saal statt. Am Nachmittag erwarteten die Studierenden, MitarbeiterInnen und DozentInnen des Fachbereichs die vierzehn neuen Studierenden des neuen 1. Jahres. Nach einem inhaltlichen Blick auf die Michaelizeit durch Tanja Masukowitz, der sehr konkret auf besondere menschliche Eigenschaften blickte, die für ein Eurythmiestudium hilfreich sein können, gab es einen heiteren Abschluss mit Kaffee und Kuchen.

26. / 27. September 2014 Zweites Forschungssymposium Eurythmiepädagogik

Das zweite Forschungssymposium Eurythmiepädagogik bot Einblicke in den aktuellen Stand des Forschungsprojektes „Eurythmiepädagogik heute“. Die beteiligten Eurythmiepädagogen berichteten aus ihren jeweiligen Forschungsbereichen und vertieften in anschließenden Arbeitsgruppen ihre Fragestellungen. Mit der Publikation „Den eigenen Eurythmieunterricht erforschen“ ist der erste von drei Teilen des Forschungsprojektes mittlerweile abgeschlossen. Mehr Informationen zu diesem Buch finden Sie auf Seite 19.

03.-04. Oktober 2014
EurythmieLabor 2014



Das dritte EurythmieLabor legte erneut den Fokus auf die Themen Choreografie und Dramaturgie. Über 20 Eurythmistinnen und Eurythmisten aus Deutschland, Österreich, Großbritannien, den Niederlanden, der Schweiz und den USA zeigten ihre aktuellen Projekte und analysierten sie gemeinsam mit dem Publikum. Nina Hänel von der Hochschule für Musik und Tanz Köln gab zudem einen Einblick in die Arbeitsweisen des zeitgenössischen Tanzes

Teilnehmer hatten auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, in Workshops mit den Akteuren in aktiven Austausch zu kommen. Im großen Plenum wurde der Themenkomplex gemeinsam bearbeitet. Eine DVD mit den besten Ausschnitten ist in Arbeit und kann nach Fertigstellung über eurythmieveranstaltung@alanus.edu bezogen werden.



Fotos © Niklas Stålhammar

14. – 16. November 2014
9. Herbstakademie Frankfurt



„Wie gelingt Kommunikation? Vernunft, Intuition – Wir und die Welt“ war der Titel, unter dem am Wochenende vom 14.-16. November die 9. Herbstakademie Frankfurt stattfand. Die Herbstakademie Frankfurt ist eine seit 2006 bestehende, interspirituelle Zusammenkunft, auf der sich verschiedene Traditionen begegnen. Durch Einbezug vieler dialogischer Elemente ist die Herbstakademie stark auf den Gewinn neuer Einsichten und gemeinsamer Entwicklungsschritte ausgelegt. Im Laufe der Jahre ist inzwischen ein lebendiges Netz menschlicher Beziehungen entstanden, die ein wachsendes Feld für integralevolutionäre Spiritualität bilden. Melaine MacDonald sorgte zum zweiten Mal in Folge durch eurythmische Interventionen für eine Vertiefung des Themas. Rückmeldungen der Teilnehmenden: „Das ist für mich ein ganz neuer Zugang zum Thema Kommunikation.“; „Diese Art mit Bewegung umzugehen öffnet eine Wahrnehmungsschicht, die mir bisher nicht bewusst war. Eurythmie muss nächstes Jahr unbedingt wieder dabei sein!“

November 2014
Neue Eurythmietherapiestudie zur Stressbewältigung

Die WHO definiert Stress als die schwierigste Gesundheitsgefahr im 21. Jhd. Diese Tatsache ist Anlass für das Institut für Eurythmietherapie der Alanus Hochschule, eine Pilotstudie zur Stressprophylaxe durch Bewegungstherapie mit 30 Probanden durchzuführen. Bisher liegen nur wenige Daten zu eurythmietherapeutischen Interventionen in Bezug auf Stress vor. Im Rahmen der Studie werden physiologische Messungen der Herzratenvariabilität (HRV) mittels der Analyse des vegetativen Nervensystems (VNS-Analyse), sowie psychologische Befindlichkeitsmessungen des subjektiven Stressempfindens durchgeführt. Darüber hinaus sollen explorativ Einflüsse der Eurythmietherapie auf das Übungsverhalten, körperliche Symptome, seelische Aspekte, die innere Kohärenz, die Lebensqualität durch einen offenen Fragebogen, sowie vegetative Rhythmik erfasst werden. Die Studie läuft bis Februar 2015.

21. November 2014 Totengedenken

Das Totengedenken wurde von den Studierenden des 2. und 3. Jahres mit eurythmischen Kompositionen gestaltet. Der Chor sorgte für den Klangraum und Impulse verschiedener KollegInnen brachten inhaltliche Aspekte.

Über das Jahr Zusammenarbeit mit der Heliopolis University



Die Heliopolis University in Kairo, Ägypten (Teil der Sekem-Initiative) ist Partneruniversität der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft. Seit 2010 besteht eine engere Zusammenarbeit zwischen dem FG Eurythmie an der Alanus Hochschule und der Eurythmieausbildung an der HU. Prof. Alexander Seeger reist zweimal im Jahr in der vorlesungsfreien Zeit nach Ägypten, um dort an der Ausbildung und an der Universität den Impuls der Eurythmie zu unterstützen. Mit den Professoren der HU gibt er außerdem Einführung in eurythmische Elemente im Zusammenhang mit dem dortigen Studium Generale.

Die Eurythmieausbildung an der HU ist ausgesprochen eigen, da diese an die besonderen arbeits- und sozialpolitischen Umstände in Ägypten angepasst ist. So sind es nie mehr als 12 Studierende im Kurs, denn sie sind zugleich neben ihrer Teilzeitausbildung an der Schule und an der Uni als Sportlehrer angestellt. Diese Tatsache stellt die Eurythmieausbildung auch vor eine völlig neue Herausforderung: Alle Studenten, sei es aus dem 1., 2. oder auch 7. Jahr haben zeitgleich denselben Unterricht und machen mehr oder weniger auch dieselben Projekte, jedoch auf dem jeweiligen „Level“ und Können ihrer individuellen Eurythmiebildung.

Im Rahmen der 30-Jahr-Feier Sekem besuchten einige Studierende der HU im Mai Alfter und gaben eine Einführung und Demonstration in die arabische Sprache und deren Umsetzung in eurythmische Bewegungen.

Über das Jahr

Sonate für Cello und Klavier in d-moll von C. Debussy; Prologue. Lent, sostenuto e molto risoluto



Seit 2013 arbeiten Tanja Masukowitz und Stefan Hasler an einer eurythmischen Umsetzung der Sonate für Cello und Klavier in d-moll von Claude Debussy. Das impressionistische Klangbild dieses Werkes bricht die herkömmlichen musikalischen Formen auf und vermittelt eine abwechslungsreiche und vielgestaltige Klangfarbigkeit.

Die Grundlage der eurythmischen Ausgestaltung ist eine Auseinandersetzung mit den vielfältigen und differenzierten Vorschlägen die Rudolf Steiner für die Ausführung der Toneurythmie insbesondere der musikalischen Choreurythmie gemacht hat. Hierbei stand die Frage im Vordergrund, wie diese Vorschläge in einer Duo-Besetzung zu realisieren sind. Auch in der eurythmischen Umsetzung wird, entsprechend der wechselvollen und freien musikalischen, impressionistischen Formensprache die Besetzung der beiden Instrumente nicht konsequent vom Beginn bis zum Ende des Stückes beibehalten, sondern im Verlauf immer wieder geändert. Mal sind beide Eurythmisten das Cello oder das Klavier, mal ist der eine Cello und der andere Klavier und dann wieder umgekehrt. Auch die choreographischen Formelemente sind abwechslungsreich und vielgestaltig und umfassen synchrone oder spiegelbildliche Raumformen und solche die nacheinander, miteinander oder gegeneinander bewegen.

Teile der Aufführung wurden bereits 2013 in Dornach und Alfter aufgeführt. Dieses Jahr wurde das komplette Stück im Mai zum Forum Eurythmie in Witten, im September zur Eröffnung des neuen Hochschulstandortes der Alanus Hochschule in Mannheim und im Oktober im Rahmen des EurythmieLabors 2014 aufgeführt.



Über das Jahr Präsentation der Masterarbeiten des MA Bühneneurythmie



In den Monaten von August bis Oktober fanden fünf Abschlusssaufführungen von AbsolventInnen des MA Bühneneurythmie in Sao Paulo, Botokatu, Oslo und Alfter statt. Jeder Absolvent und jede Absolventin erarbeitete eine persönliche, aktuelle Fragestellung und setzte sich mit dieser auf eurythmisch-performative Art und Weise auseinander. Die endgültigen Präsentationen zeugten von der individuellen Entwicklung, die die AbsolventInnen während des Studiums gemacht hatten und zeigten neue Ansätze, sich eurythmisch mit persönlichen Themen auseinanderzusetzen.

AbsolventInnen und Titel der Aufführungen:

Renate Nisch,

"Pedra-Luz, Momentos de um Caminho", in der Tiefgarage des Steiner Hauses in Sao Paulo, Brasilien.

Claudio Bertalot,

"Espelhos (Spiegel)", Fabrikgelände "Mirante das Artes", in Botokatu, Brasilien.

Marjorie Nordas, "On My Way Home" A Eurythmic Poetic Story, Steiner Schule in Hovseter in Oslo, Norwegen.

Brigitte Mathisen, "der wald der liebe in uns", Glashaus der Alanus Hochschule.

Lasha Malashkia, "Partitur Ohne Noten", Glashaus der Alanus Hochschule.



Über das Jahr Eurythmie im Alanus Werkhaus



Fotos © Neil Baynes

Im Rahmen des Weiterbildungsangebotes des Alanus Werkhauses werden regelmäßig auch Eurythmiekurse angeboten. Zum Beispiel das sozial-künstlerische Projekt „Gaianna – Eurythmie über 50“, welches dieses Jahr zum vierten Mal durchgeführt wurde. Amateure und professionelle Eurythmistinnen und Eurythmisten erarbeiteten gemeinsam über neun Wochenenden eine eurythmische Choreografie, die im Mai innerhalb des Symposiums für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern präsentiert wurde. Intensive Instrumentalarbeit und Vertiefung in einzelne eurythmische Grundelemente ist die Basis dieser Arbeit. Die Gruppe ist in diesem Jahr auf über zwanzig begeisterte Teilnehmende angewachsen.

Für arbeitende Eurythmistinnen und Eurythmisten waren wieder die Fortbildungswochenenden interessant, die zu unterschiedlichen Themen angeboten wurden.

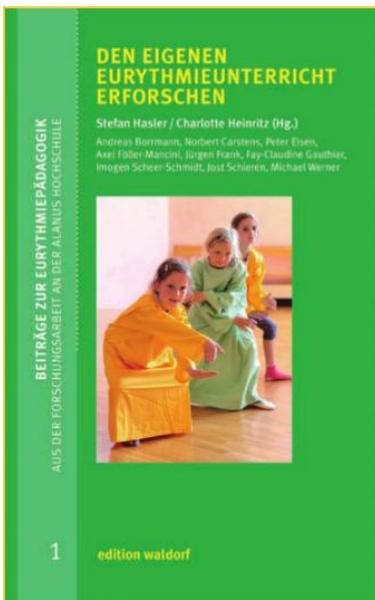
Verwandlungen im Fachbereich

Wir verabschieden Stefan Hasler auf dem Weg zu seinen neuen Aufgaben als Leiter der Sektion für Redende und Musizierende Künste in Dornach. Gleichzeitig freuen wir uns, dass seine Mitarbeit in unserem Fachbereich an der Alanus Hochschule dadurch nicht beendet ist. Er wird im Rahmen seiner Forschungsprofessur für Eurythmie weiter wichtige Projekte begleiten und im Bachelor- und im Masterstudiengang einzelne Fachepochen geben. Wir wünschen ihm alles Gute, Kraft und Freude für die weiteren Aufgaben.

Die Leitung des Fachgebietes übernimmt seit dem 01.10.2014 Tanja Masukowitz.

Februar 2014

Publikation: Stefan Hasler, Charlotte Heinritz (Hrsg.):
Den eigenen Eurythmieunterricht erforschen



Eurythmie gehört zu den unverzichtbaren künstlerischen Aktivitäten im Unterricht der Waldorfschulen. Dabei hat sich der Vermittlungsstil der Eurythmie in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt: in allen Altersgruppen sind pädagogische Ideen wirksam geworden, die der Entdeckungsfreude der Schüler und ihrem Bedürfnis nach Mitgestaltung entgegenkommen. Der von Stefan Hasler und Charlotte Heinritz herausgegebene Band der Reihe »Beiträge zur Eurythmiepädagogik« dokumentiert den ersten Teil eines dreigliedrigen Forschungsprojektes an der Alanus Hochschule in Alfter. Sieben erfahrene Eurythmiepädagoginnen und -pädagogen erkunden ihren eigenen Unterricht. Sie entwickeln Fragestellungen, analysieren ihr Erfahrungswissen und erforschen neue didaktische Ansätze.

Preis: 19,00 Euro

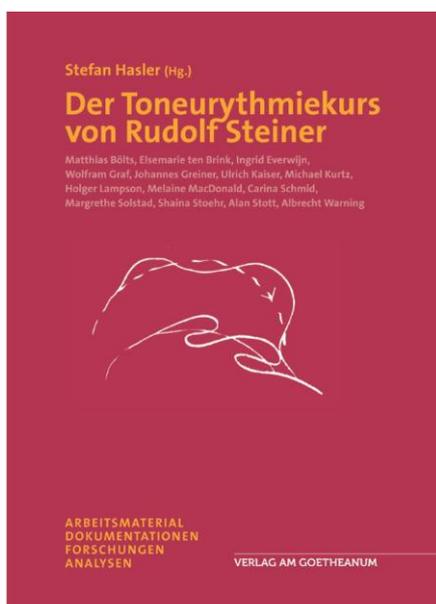
ISBN: 978-3-944911-05-2

Umfang: 255 Seiten

Erschienen bei und zu beziehen über die
Pädagogische Forschungsstelle beim
Bund der Freien Waldorfschulen e.V.

März 2014

Publikation: Stefan Hasler (Hrsg.): Der Toneurythmiekurs von Rudolf Steiner



1924 hat Rudolf Steiner den Toneurythmiekurs «Eurythmie als sichtbarer Gesang» gehalten. Begleitend zur Neuausgabe des Kurses liegen hier von fünfzehn Musikern und Eurythmistinnen Beiträge vor, die grundlegende Themen der Toneurythmie eingehend behandeln. Dieses «Handbuch» will Anregung geben für ein vertiefendes Studium und die eigene toneurythmische Arbeit.

Preis: 25,00 Euro

ISBN: 978-3-7235-1507-5

Erschienen bei und zu beziehen über den
Verlag am Goetheanum

Ziel des Vereins ist die Bildung eines breiten Förderkreises von Privatpersonen, Institutionen, Firmen etc. zur Unterstützung und Förderung der Eurythmie und anderer mit ihr verbundener Bewegungs- und Kunstformen sowie der Musik an der Alanus Hochschule.

Unsere Arbeit bisher:

Förderung von künstlerischen Projekten, die den sozialen und gesellschaftlichen Bezug von Eurythmie fokussieren. Unterstützung von Studierenden für die Teilnahme an Studienfahrten des Fachbereichs sowie der Begegnungswoche für Diplomanden am Goetheanum Dornach, Förderung des Lehrbetriebs im Bereich Eurythmie und Musik an der Alanus Hochschule durch Beihilfe zu Symposien, zu Abschluss- und Studienvorhaben.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Unterstützen und Spenden:

Unsere Tätigkeit basiert auf Schenkgeld. Wir freuen uns über jede Zuwendung! Diese sind als Spende von der Steuer absetzbar. Eine entsprechende Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen bei Bedarf gern aus.

Vorstand: Annette Warntjen und Ulrich Warntjen

Geschäftsführung: Andrea Heidekorn, 02222-4103, andrea.heidekorn@alanus.edu

Information: www.eurythmieverein.de und persönlich bei Bastian Böhm,

Tel. 02222-9321 1274, eurythmieveranstaltung@alanus.edu

Postanschrift: Villestr. 3, 53347 Alfter

Bankverbindung: VR-Bank Bonn eG – Konto: 650 261 60 11 – BLZ: 381 602 20

IBAN: DE 38381602206502616011 – BIC: GENO DE D1 HBO

